

## **Postsendungen von Anton Sturm (1902-85) aus dem Jahre 1940**

- gelesen & dokumentiert von Michael Sturm-Berger (EF-Hochheim, Juni 2023)

1. Undatierter „Feldpost=Kartenbrief“ in grünblauer Tintenhandschrift von:

*Krey(i)swerkmeister (K)*

„Dienstgrad und Name“

„Feldpostnummer“ *ASturm*

*2(?) Pg. 8(?) ist Abl. 1*

*Erfurt*

*Löberfeldkaserne*

(Rechts daneben: An)

*Familie*

*P. Sturm*

*Aschaffenburg*

*Hanauerstr. 26*

(Innen:)

*Meine Ib. (= Lieben) zu Hause!*

*Bin noch in Köln, war vorher*

*in Kassel(,) wo ich eingekleidet wurde(;) )*

*jetzt bin ich auf der Frontleitstelle*

*in Köln(;) es geht bald weiter.*

*Löhnung habe ich noch nicht em=*

*pfangen(;) erst wenn ich zu meinem*

*Truppenteil komme (-) 4 W Transport*

*Reg 44/606 (-) bek. ich Geld u. alles nachge(=)*

*zahlt, ich weis(ß) nicht wie viel, bin*

*im Rang eines Hauptfeldwebels*

*mit Portope(e)(;) meine Feldpost No*

*bek. Ich hier(;) da ich aber Platz brauche(,) )*

*will ich jetzt schon meine Sachen*

*abschicken(;) Koffersahl. (=?) liegt auch bei(.)*

*Herzl. Grüße an alle*

*Toni*

2. Postkarte mit 2-3 Stempeln, aber ohne Briefmarke:

schwarzer Datumsstempel: „26 I 40“, darunter: „9-10 V“; links davon ebenso

schwarz: „Vergiss nicht Strasse und Hausnummer anzugeben.“; darunter in der

Mitte: blau-violetter Stempel mit Adler, darunter Hakenkreuz im Kranz; Text

schwer lesbar (oben vielleicht: „Panzer Ers = Abt. 1“; unten: „2. ...“.

Links oben in grauschwarzer Tintenhandschrift von:

*Panzerschütze A Sturm*

*Erfurt Feld-“Postkarte“  
2 Pz. Ers. Abt. 1.  
Leoberfeldkaserne  
(meint: Löberfeldkaserne)*

*(Rechts unten daneben: „Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk“)*

*Frau  
Piny Sturm  
Autoreparaturen  
Aschaffenburg  
Hanauerstr 26*

Text beginnt auf der Rückseite (blanko):

*Liebe Frau u Kinder u Greta!  
Wegen der schlechten Bahnverbindung  
sind wir erst um 4 Uhr in Hanau  
abgefahren u hatten noch 3 Std  
a(A)ufenthalt in Bebra, so dass  
wir erst um ½ 4 Uhr N(n)achts in  
der Kaserne ankamen, aber  
der Humor von uns war  
sehr gut, nun ist schon der  
erste Tag um, wir wurden  
untersucht und mussten den  
Spint(d) einräumen, Bettzeug  
fassen, u. s(.) w.(;) ich bin erstaunt  
über dass(das) viele Essen(;) heute  
konnte ich meine Wurst nicht  
alle E(e)ssen (...?) Mettwurst\_Fleisch.  
Was machts. (macht's) Geschäft, schreibt bitte  
bald(,) was los ist und ob alles*

(Text geht weiter auf Adressseite):

*zu h(H)ause in Ordnung  
ist, bin heute sehr müde(;) )  
schreibe Euch morgen  
mehr, wünsche Euch  
alles g(G)ute. Grüße an  
Greta, Anni, Bubi u.  
Egon. Herzliche Grüsse  
Anton.*

(Anmerkung: Greta ist „Tante Kitty“, seine Schwägerin; Anni deren Tochter;  
Bubi = Werner; Egon sein Bruder) - Anlagen:

<https://www.akpool.de/ansichtskarten/27911165-ansichtskarte-postkarte-erfurt-in-thueringen-loeberfeldkaserne-panzer-regiment-1>



<https://www.akpool.de/ansichtskarten/27911171-ansichtskarte-postkarte-erfurt-in-thueringen-kantine-der-loeberfeld-kaserne-panzer-ers-batl-1-inh-otto-rausch>



Vergleiche

außerdem:

<https://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/PanzerAbtErs/PanzerAbtErs1-R.htm> („Panzer-Ersatz-Abteilung 1 ...“)

3. Brief im Briefumschlag mit Aufschrift & 3 Stempeln vorne:

a. rechts oben schwarzer Rundstempel: *Erfurt 1*, darunter: *29. 1. 40. 10*, darunter: *a*;

b. links daneben schwarzer Stempel in liegender Schwertform mit Hakenkreuzknauf links, darüber Text: *KRIEGS*, darunter: *WHW*;  
(Anmerkung: WHW = Winterhilfswerk)

c. links unten blau-violetter Stempel mit Adler, darunter Hakenkreuz im Kranz;  
Text: *Panz. Ers. Abt. 1*, unten: *2. Kp.*

(Anm.: Kp steht wahrscheinlich für „Kompanie“)

Beschriftung des Umschlages mit schwarzgrauer Tintenhandschrift

- vorne:

*Feldpost*  
*Familie*  
*A. Sturm*  
*Aschaffenburg aM*  
*Hanauerstr. 26*

- hinten:

*Panzerschütze A. Sturm Erfurt 2 Pz Ers.*  
*Abt. 1 Löberfeldkaserne*

Innen lag der einseitig mit schwarzgrauer Tintenhandschrift beschriebene Brief:

*Erfurt(,) den 28 I. 1940*

*Liebe Piny!*

*Schön ist es Soldat zu sein,  
ich habe mich sehr gut eingelebt.*

*Essen wirklich 1 a, heute gabs  
Schweinefleisch mit Sosse u Roth=  
kraut u Kartoffel(,) Pud(d)ing mit  
Himbe(e)rsaft zum Nachtisch.*

*An Kleidung 1 n. Ausgehanzug(,) 1 n. Drillanzug(,) 1 gebr. Waffenja(c)ke(,) 1 gebr. Hosse (Hose)(,) dazu 1 n. Sportanzug(,) 1 n. Badehose(,) 2 p. n. Unterhosen(,) 2 pr.(?) n. Unterhemden(,) 2 p. n. So(c)ken(,) 2 n. Oberhemden(,) 1 paar n. Stiefel(,) 1 p. n. Schuhe(,) 1 p. n. Laufschuhe (-) alle 3 p. waren noch gelb u mussten wir sie erst schwarz färben(;) jeder Mann (-) wir sind 8 auf der Stube (-)*

*hatt (hat) ein Feldbett und seinen Spint(d)(.)  
Max Ruhl liegt bei mir, Bonner(?) (,)  
Karl haben wir nicht mehr gesehn(;) )  
jedenfalls liegt er auf der Berg=  
kaserne, schreibe mir(,) wie Du zurecht  
kommst, ist alles d(D)ringende erledigt.  
Schi(c)ke mir bitte den Schlafanzug  
u. eine Flasche Wachs vom Baner(?) (-)  
wir bekamen hier keinen  
Bohnerwachs. Herzliche Grüße  
auch an Greta(,) Anni(,) Bubi u Egon.  
Gruß Toni*

4. Einseitig mit braun-grau-schwarzer Tinte beschriebener Brief, worauf links oben das Foto eines Panzers mit Fahrer eingedruckt ist:

*Erfurt(,) den 4. II. 1940*

*Meine Lieben!*

*Was ist eigentlich los, bis heute habe ich  
noch keine Post von Euch bekommen,  
von Königstein habe ich sodan(n) einen  
Brief erhalten, das (was) mich sehr gefreut hatt (hat),  
wenn Ihr mir nicht schreiben wollt -  
na, dann nicht! Ich sende Euch  
mit gleicher Post meinen Kofferschlüssel(;) )  
der Koffer geht in den nächsten Tagen  
ab, Anni soll so gut sein mal den  
Mantel u was sonst noch drin ist auf=  
hängen u weg tun. Es gefällt mir  
sehr gut hier, musste schon 10 mal meine  
Personalien angeben, es ist hier bekannt, das(s)  
wir als Werkmeister vorgesehen sind u.  
wird auf uns alte Kerle doch sehr viel  
Rücksicht genommen.*

*Herzliche Grüße auch an  
alle Bekannte u. Kunden  
sendet Anton*

5. Zweiseitig mit braun-schwarzer Tinte beschriebener Brief, wobei auf der Vorderseite (links oben) wieder das Foto eines Panzers mit Fahrer eingedruckt ist:

Erfurt(,) den 16. II. 1940

Liebe Piny!

Deinen Brief vom 14.II(.) erhalten(;) )

dass Hans und Hermann da nicht

b(B)escheid wissen, kann ich nicht begreifen. Belfert (oder: Belfort(?)) u  
Schneider hatt (hat)

eine gute Batte. bekommen, dass er seine nicht hatt (hat,) kommt daher,  
weil er die Austausch(-)Batte. zu lange (-) über 4 Wochen (-) behalten hatt(e)  
Seitz von Nied.(!) hatt(e) eine 12 Volt(-)Batte. da, die auch noch da sein  
muss, Leppert hatt(e) keine Batte. da, wie ich noch zu Hause war(.)

Der letzte 1,2 Ltr.(-)Opel hatte eine n. Batte., kann sein, dass die  
Stopfen verwechselt sind, die Leute sollen noch etwas warten,

hoffe, dass ich bald einmal Urlaub bekomme, Hühnlein seine  
Batte. ist ihm jed. selbst eingefroren(,) denn mir ist davon

nichts bekannt, soll sich halt einen anderen Kasten ein=  
bauen lassen, denn ich kann sie ihm ja jetzt nicht machen(.)

Die Lehrverträge habe ich nicht bez. gehabt. O.(?) Müller hatt(e) mir  
früher eine Batte. überlassen u Gutsch. 20 M erhalten oder im

Bedarfsfalle eine andre neue Batte.(;) soll warten bis ich komme, denn  
er kann ja jetzt doch nicht fahren, also warten lassen.

Kittel hatte 2 Batte. da, wurde ihm aber gesagt(,) dass beide  
kaput(t) sind(,) er soll sie sich bei den alten im Garten raus=  
suchen, von 2 Lichtmasch.(,) die er in Rep. bei mir hatte(,) war die

eine auch nicht mehr zu machen(;) sie liegt irgendwo bei  
den alten, soll warten bis ich komme(,) suche sie dann aus(.)

Aberle(?) (in?) Damm(?) hatt (hat) bez.(,) Reichert u Steinmetz noch nicht – lt.  
Auszug

ca 104 M. Gegenrech. ca(?) 18 M (ist noch nicht da die Gegenrechnung)  
bleib(t) r(R)est ca. 80 M

Steigerwald(.) Dann hab ich dir doch gesagt(,) was Du für letzte  
Lieferung berech. mus(s)t, die Rech.(,) die ich geschr. habe(,) ist bez.

Greta soll Dir die gepumpten 50 M geben, Max Ruhl seine Frau  
hatt(e) vorische (vorige) Woche 200 M bekommen(;) Unterstützung. Den

Stengel(?) in Str.(?) klage ein, von streichen ist keine Rede gewesen(;) )  
Heime hatt(e) die Masch.(,) von mir zum p(P)robieren bekommen, denn

es war viel kaput(t) daran(;) Stengel hatt(e) sich darüber beschwert(,) ich  
habe ihm erklärt(,) dass jede Masch. oder Auto bei mir geprüft

würde, da ich ja sonst keine Garantie für Rep. übernehmen kann, es  
würde für das(s) p(P)rüfen der Masch.(,) nichts berechnet. Was Du über

die wunderbare Kasse schreibst, stimmt auch nicht, wenn

*Du genau nachrechnest(,) wirst Du sehn(,) dass auf jeder Seite der*

*Rückseite:*

*der eingegangne Postsche(c)kbetrag aus der Eingangssumme wieder  
abgesetzt worden ist(:) 1 Seite g(G)esamteingang ca(?) 240 M  
Pos(ts)che(ck)eingang*

*65 M (-) also 240 M(;) die 175 M wurden bei der nächsten Seite wieder  
Psch. 65 M*

*r(R)est 175 M*

*oben angesetzt und der Posteing. wurde wieder abgezogen –*

*das(s)elbe bei dem Ausgang, die Kasse muss demnach stimmen(,) denn nur am Schluss wurde der Psch.betrag als Postsch.eingang*

*u (-)ausgang verbucht. Nun hast Du Antwort auf jede Frage(.)*

*Das mit dem Kunkel stimmt nicht(,) denn ich habe ihm eine Karte geschr.(,) aber Du willst mir nichts schicken – weis(ß) schon, werde mich*

*hoff. bald revangieren können.*

*Halt(,) da fehlt noch Heyland und Schwind(:) es stimmt(,) dass 2*

*G(l)ühkerzen zum Umtausch in Born(-)Werke geschi(c)kt wurden(;) lass Dir die Tybe (Type) geben | glaube 2349. war es,| und wenn*

*sie das sind(,) gib den Stromhern (= Stromern?) 2 mit, berech(.) pro Stü(c)k*

*2 M. Hatt (Hat) Oelmaier bez.(?) Krebs(:) gehe selbst einmal hin, dann*

*bekommst Du das Geld bestimmt, Hatt (Hat) Weis u Steigerwald die neue Batter. bez. u Benz in Leider. Lehr. Steigerwald in*

*Damí seine Rech(.), er wollte auch gleich bez(.) ahben (haben?). Was ist*

*aus dem Wagen von Thoma geworden, die Demontage*

*musst Du ihm auch noch berechnen, steht im Buch.*

*So nun bin ich müde geworden vom s(S)chreiben, morgen*

*haben wir Ausgang, freuen uns alle darauf. Gretel von*

*Königstein hat mir schon 2 x gesch.(:) hatte Fehlgeb. u wurde aus(=)*

*gekratzt. Willy ist sehr unglücklich, er hätte gerne ein Kind.*

*Ich würde gerne Egon mal sehen, fein(,) dass er jetzt aufstehn*

*u viell. auch laufen kann, schi(c)ke mir mal ein Bild*

*von ihm u Werner, warum hatt (hat) Werner mir noch nicht geschr.(.)?*

*Entsch.(,) wenn ich so schlecht schrieb, ich sehe nicht richtig(.)*

*Herzl. Grüße an Alle(:) Greta(,) Anni(,) Bubi*

*u besonders Egon sendet*

*Anton*

*Grüße Hutters von mir(!)*

(Anm.: Antons etwas jüngerer Bruder Willy in Königstein war mit Gretel verheiratet; er starb im II. Weltkrieg.)

6. Briefumschlag mit schwarzer Tintenhandschrift:

a. rechts oben Rundstempel: „26.2.40. 9-10“;

b. in den Stempel hinein ragend: „Feldpost“; darunter:

„Familie  
Piny Sturm  
Autoreparatur  
Aschaffenburg aM  
Hanauerstr. 26“;

c. links schwacher, violetter Hakenkreuz-Rundstempel mit Adlerresten usw. (vgl. oben!); dort um 90° gedrehter Sütterlintext in Bleistift:

„Wolfgang Böhme  
Wie geht es dir, denn  
hast du dein Paket  
erhalten, S(s)chreibe mir doch(!)“;

d. auf Rückseite des Umschlages oben in schwarzer Tintenhandschr.:

„Abs. Pz. sch. ASturm Erfurt 2/ Pz. Ers. Abt. 1 Löberfeldkaserne“;  
darunter in Bleistift oder hellgrauer Tinte mit Sütterlin:  
„Feldpostnum(m)er“

Im Umschlag: doppelt gefaltetes, liniertes Blockabrisssblatt mit Zähnung oben und schwarzgrauer Tintenhandschrift auf beiden Seiten.

- Vorderseite:

Erfurt(,) den 25. II.1940

Liebe Piny(,) Greta und Kinder!

So eben habe ich Deinen Ib. Brief erhalten, er hatt(e/hat)  
sich sicher mit der Karte an Bubi gekreu(t)zt(,) wo ich  
Dir schon mit(t)eilte(,) dass der Schlafanzug ange=  
kommen ist, er hat(t) mir wirklich sehr gr. Freude gemacht(;) )  
es ist wunderbar, wenn man morgens aus dem  
Bett direkt in den Hosen nur zum Waschen  
laufen kann, bin dann als erster im Waschraum  
und kann dann direkt ans warme Wasser,  
das Paket mit Wurst u Butter ist bis jetzt noch nicht  
eingetroffen, Metz.(?) Km.(?) möchte ich nicht die Arbeit zu(=)  
muten, was an mich zu schi(c)ken, wenn Du mir  
eine Freude mache willst(,) so schi(c)ke mir viell.  
ab u zu einen Kuchen, habe schon oft von  
Kameraden ein Stü(c)k mitgegessen, und es macht  
Freude, wenn man was geschi(c)kt bekommt. Lissi u.  
Papa haben mir ein Paket(s)chen mit Cigaretten gesch.(;) )  
betr. Stadtbetr.(?) siehe Preisliste H u B. Sicherungskasten 4 pol.(?) ca 1.20  
M(;) )  
1 Regler für Stall netto das St. 3.50 M, Dieterle hat(t) 15 Ltr.(-)  
Kannen(;) fülle eine K. voll, bis das s(S)chräge oben anfängt,

*dann sind 15 Ltr. drinn(en), alle Ka. sind genormt. Für die Grüße der NSKK(-)Kameraden danke ich, grüsse S(s)ie wieder, habe schon 2 X an NSKK geschr.(,) aber keine Antwort erhalten. Dass Du schon so viele Schulden bez. hast(,) muss ich wirklich sehr anerkennen. Schi(c)ke mir bitte Bilder von Werner(,) Egon u Dir. Nächste Woche fange ich*

Anm.: Lissi war Antons älteste Schwester; deren beider Mutter Elisabeth war am 14.10.1939 verstorben. NSKK = Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps.

- Rückseite:

*an, Panzerfahrerschule mitzumachen, das(s) s(S)chlimmste(,) die I(i)nfanteristische Ausbildung(,) habe ich nun hinter mir, und sonst geht es mir gut(,); wenn Du mir was schi(c)kst, dann schi(c)ke mir auch bitte eine Tube von dem Händewaschmittel mit(;)  
auf Likör u s. w. lege ich keinen w(W)ert(h), aber Cig(g)aretten, Kuchen, Wurst u Butter, nun hast Du Auswahl.*

*Nun seit(d) Alle recht H(h)erzlich gegrüsst, hoffentlich(,) kann ich bald einmal heimfahren, schreibt mir bald wieder u vergesst bitte die Bilder nicht, u. schreibt mir doch öfters, ich bekomme am wenigsten Post.  
Auf bald. Wiedersehn  
Toni*

7. Briefumschlag mit blauer Tintenhandschrift:

a. rechts fast mittig Rundstempel: „10.3.40. --8“; darunter „8“; sein Kreisring ist nachträglich mit blauem Buntstift ausgemalt.

b. über dem Stempel handschriftlich : „Feldpost“ und „Familie“; darunter:  
„Piny Sturm“ (ragt in den Stempel hinein);  
darunter: „Aschaffenburg  
Hanauerstr. 26“;

c. links schwacher, violetter Hakenkreuz-Rundstempel mit Adlerresten usw. (vgl. oben!); nachträglich in dessen oberem Bereich ca. 7 schräge Striche mit blauem Buntstift darauf;

d. auf Rückseite des Umschlages oben in blauer Tintenhandschr.:

„Panzerschütze A. Sturm 2 / Pz. Ers. Abt. 1 Erfurt Löberf...“ (Rest abgerissen);

Im Umschlag: einblättrig-vierseitiges, gefaltetes und liniertes Briefpapier, wovon 3 Seiten mit graublauer Tintenhandschrift:

- Seite 1:

Erfurt(,) den 10. III. 40

Liebe Piny(,) Greta und Kinder!  
Am Mittwoch habe ich das Paket  
mit dem Kuchen u. das Hände=  
waschmittel bekommen, der Kuchen war  
wirklich sehr gut(:) bei 2 X Kaffee trinken  
hatte ich ihn schon vertilgt, ich danke  
auch; zur Zeit mache ich Panzer(=  
fahrshule mit, es sind 5 Mann  
u 1 Fahrlehrer, es ist gar nicht so  
einfach so ein(en) Panzer zu fahren,  
wir haben schon 3 Pannen gehabt  
und mus(s)ten in diehser (dieser) Woche 2 -(!)  
Tage reparieren, und was habe ich  
für Hände gehabt, Ihr könnt Euch  
denken(,) wie ich mich gefreut habe(,)

- Seite 2:

alls (als) das Waschmittel ankam, denn  
zum Essen sollen wir immer saubere  
Hände haben,(;) nun zu Euch(:) wie  
geht es Euch, habt Ihr Egon u.  
Werner noch nicht (P)photografieren lassen(?)  
h(H)abe Euch doch gebeten mir  
einige Bilder zu schi(c)ken,(;) heute habe ich  
erfahren, dass es Ostern 7 Tage Urlaub  
geben soll, wir freuen uns alle sehr  
darauf, heute haben wir keinen  
Sonntagsausgang, der ist uns zur  
Strafe gesper(r)t worden, weil ein Kam  
Soldat(,) der etwas liegen lies(ß), sich nicht  
gemeldet hatt(e), wir wissen es nicht(,)  
wehr es war, nun müssen wegen  
dem einen Feigling 120 Mann am  
Sonntag, wo wir uns alle auf den  
Ausgang freuten(,) in der Kaserne

- Seite 3:

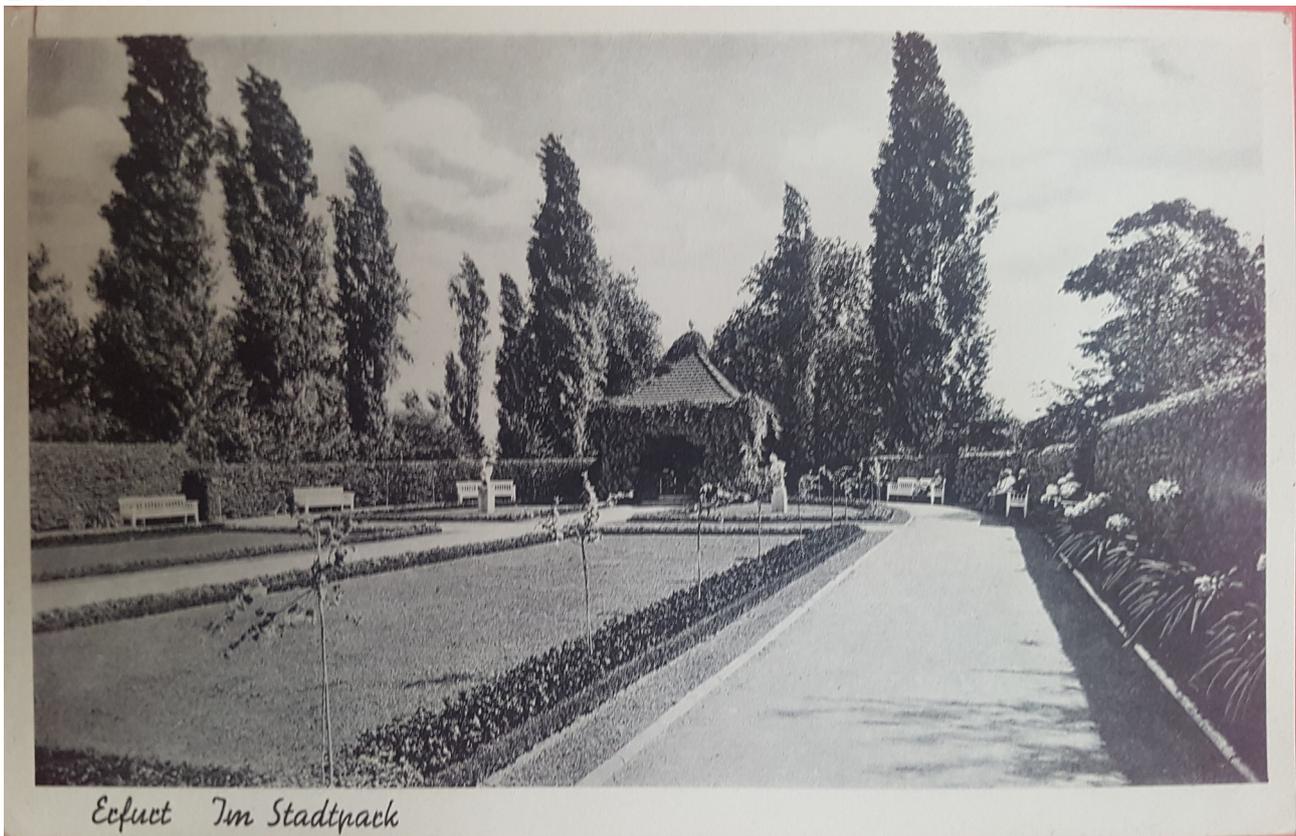
bleiben, na wir haben ja einen  
Radio auf der Stube und die meisten

*schreiben,(;) Bubi u Anni sollen mir  
doch mal wieder schreiben, denn Du(,)  
lb. Piny(,) hast ja sicher im(m)er noch  
keine Zeit, vielleicht kannst Du mir  
wieder mal einen Kuchen kaufen,  
der letzte war zu gut,(;) gestern hatt(e)  
unser d(D)icker(,) der heis(ß)t /Musolt/ Krep(p)el  
bekom(m)en, wir haben alle mal versucht(:)  
leider sind sie nun auch alle.*

*Nun seit(d) alle recht herzlich begrüßt(,)  
lasst bald wieder einmal was von  
Euch hören.(!)*

*Toni.*

8. Schwarz-weiße Bildpostkarte mit Bezeichnung „Erfurt Im Stadtpark“ auf der Bildseite.



Textseite

- Aufdruck: „Nr. 1400. Richard Schenker, Ansichtskarten-Verlag, Erfurt“;
- schwarzer Rundstempel etwa an Stelle einer Briefmarke (rechts oben): „E(RF)URT“ (oben), es scheint eine unleserliche Zahl zu folgen; Mitte: „15 3 40“ (Datum); unten: „II-12 V“;

c. darüber & teilweise überlappend in violetter Tintenstift-Handschrift:  
„*Feldpost*“;

d. links davon: schwarzer Stempel: „*Vergiss nicht Strasse  
und Hausnummer  
anzugeben.*“

e. Links darunter & teilweise überlappend: schwacher, violetter Hakenkreuz-  
Rundstempel mit Adlerresten usw., dabei unten deutlich: „2. Kp.“ (vgl. oben!);

f. links oben handschriftlicher Absender in grünlich-blauer Tintenhandschrift:  
„*Pzschütze ASturm 2/Pz. Ers. Abt. 1  
Erfurt Löberfeldkaserne*“;

g. rechts - zum Teil überlappend mit Stempeln d & e - in grünl.-bl. Tintenhands.:  
„*An den  
Schüler  
Werner Sturm  
Aschaffenburg  
Hanauerstr. 26*“;

h. Kartentext in in grünl.-bl. Tintenhands.:

*Lieber Bubi!  
Wie geht es Dir, hast Du schon  
Dein Zeugnis bekommen?  
i(l)st es gut ausgefallen?  
Ich fahre jetzt jeden Tag mit  
dem Panzer ins Gelände; ich  
würde Dich gerne mal mit=  
nehmen, Du würdest staunen(;)   
wenn ich heimkom(m)e(,) kann ich  
Dir viel erzählen,(;) schreibe mir  
mal wieder(!) Herzl. Gru(ü)sse Vater*

9. Briefumschlag mit Rundstempel rechts oben & Hakenkreuzstempel links  
unten:

a. Schwarzer Rundstempel oben: „*ERFURT 1*“, Mitte: „*26.3.40.-11*“; unten:  
„*W*“;

b. links unten der bekannte viol. Adler-Hakenkreuz-Stempel;

c. Adresse in blaugrauer Tintenhandschrift:

*„Feldpost  
Familie  
P. Sturm  
Aschaffenburg a M  
Hanauerstr. 26“*

d. Abs. auf d. Rückseite in grünlich-blauer Tintenhands.:

„... (Anfang abgerissen) *A. Sturm /Pz. Ers. Abt. 1. Erfurt Löberfeldkaserne*“;

e. im Umschlag einseitig mit grünlich-blauer Tintenhands. beschriebenes  
liniertes Blatt:

Erfurt(,) den 25. III. 1940

Meine lieben Alle!

Hoffentlich habt Ihr die Osterfeiertage gut verlebt  
u. so schönes Wetter gehabt wie mir (wir) hier in Erfurt,  
wir hatten gestern Ausgang bis 12 Uhr, u waren  
im Kino (Stern von Rio)(;) da die La Jana  
gestorben ist(,) hat(t) uns der Film sehr int(e)ressiert  
u. er war auch sehr schön,(;) heute haben wir  
Ausgang bis 9 Uhr, da morgen um 6 Uhr  
der Dienst wieder begiñt, am 2. April haben  
wir dann die gr. Besichtigung, bis 5.IV.  
kömen dann schon wieder neue Rekruten(;)   
es kann sein(,) dass wir, oder wenigstens ich(,) bis  
dahin entlassen werden,(;) von der Komp. müssen  
15 Mann als Starñ dableiben, aber das sind  
dann jüngere, wir werden dann aber einen  
gr. Abschied feier(e)n, den(n) die Kamaraden (Kameraden) auf  
meiner Stube sind alles Ältere, u. lauter feine  
Kerle, u. erlig (ehrlich) u treu, wir sind wie eine(n)  
gr. Familie u halten zusammen wie Erz u Eisen(,)   
aber alle freuen sich bald nach Hause zu  
kömen,(.) Liebe Piny(,) sei so gut und schi(c)ke mir  
noch Geld, meins ist alle, man brauch(t) doch  
allerhand Geld in E.,(;) wenn es nicht geht, dann  
teile es mir rechtz. (anscheinend durchgestrichen!) bald mit, ich werde (es)  
schon sonst  
wo dann bekommen. Herzl. Grüße an Alle(,)   
bes. Pappa(!,) Greta u Kinder,(;) Bubi soll mir mal schreiben.(.)  
Auf bald. Wiedersehn Anton

Anm.: „**La Jana**, gebürtig *Henriette Margarethe Niederauer*, auch *Henny Hiebel* (\* [24. Februar 1905](#) in [Wien](#); † [13. März 1940](#) in [Berlin](#)), war eine [österreichische Tänzerin](#) und [Schauspielerin](#). ... 1940: [Stern von Rio](#) (Deutschland) ...“. (Wikipedia)

10. Einblättrig-vierseitiges, gefaltetes und liniertes Briefpapier, wovon 3 Seiten mit grünlich-blauer Tintenhandschrift:

- Seite 1:

Erfurt(,) dem 5 IV 1940

Liebe Pini(,)   
Deinen lb. Brief soeben erhalten, ich  
habe mir ihn ungefähr so vorgestellt.  
Was soll ich dir darauf lang antworten(?)  
Denke Dir nur(:) Du fährst 4 Wochen

*lang morgens um 4 Uhr mit dem  
off(e)nen Panzerlehrwagen in dieser Kälte  
im Freien herum, wir fahren dann  
um 10 Uhr in eine Ortschaft u tranken  
Grog u. wenn(')s was zu Essen gab(,) haben  
wir das nie abgeschlagen, mittags  
um 12.30 U gab (es) dann in der Kaserne  
Mittagessen(,) um 1.30 – 6 Uhr waren  
wir dann wieder unterwegs u sind  
dann noch mal eingekehrt, von*

- Seite 2:

*6-7 Uhr haben wir dann den  
Panzer abspritzen müssen, mein  
Anzug war oft ganz nass u. ich  
habe gefroren wie ein Schneider, –  
umziehen, in die Kantine gehen(;) )  
wir haben hier eine wunderbare  
Kantine(,) da können wir abends  
sitzen bis 10 Uhr, ich trinke dann  
gewöhnlich dunkel Riebek-Süssbier  
u. das kl. Glas kostet 30 Pfg, dann  
haben wir alle viel g(e)raucht, dass die  
Nase wenigstens warm war.  
Abends beim Skat habe ich auch hier  
u da was verloren u. s. w.(;) ) von wegen  
dem Briefpapier müssen wir nehmen(,) )  
was da ist, es gibt hier bald gar keins  
mehr,(;) ) am Samstag in der Stadt  
habe ich in 5 Geschäften glücklich*

- Seite 3:

*5 Bogen mit Kuverts erwischt, und da  
wollten es die Kamaraden (Kameraden) mir abnehmen(;) )  
denen sollte ich (welches) mitbringen,(;) ) nun  
ist ja meine Fahrschule vorbei u.  
mein Geld all, auskommen hat  
hier kein einziger in 10 Tagen  
mit 10 M und ich wollte ja nur  
Geld, weil ich jeden Tag rechne  
nach Windsdorf zu kömen, wer weis(ß,) wie  
es da ist u. Geld muss ich immer  
haben, u. wenn nicht von Dir, so  
muss ich es anderswo versuchen.  
Hoff. bekomé ich Urlaub, ehe ich auf die*

*Schule komme. Dass Du mir endlich  
ein paar Bilder schi(c)ken willst!! – –*

*Herzl. Grüsse an  
Alle Toni*

Anm.: Die Biermarke „Riebeck“ (seit 1956: „Braugold“) scheint noch bis 2010 am Stadtpark in Erfurt produziert worden zu sein; Süßbier ist Malzbier. Windsdorf scheint Wünsdorf zu meinen: „**Wünsdorf** ist ein Ortsteil der Stadt Zossen im Landkreis Teltow-Fläming im Land Brandenburg. ... Mit der Machtergreifung der NSDAP Ende Januar 1933 entwickelte sich Wünsdorf zu einem Zentrum in der Entwicklung der schnellen Truppen und insbesondere der Panzertruppen. ... Im März 1935 bezog das Oberkommando des Heeres (OKH) sein Hauptquartier; das Oberkommando der Wehrmacht (OKW) folgte 1938. ...“ (Wikipedia)

11.

a. Briefumschlag mit schwarzem Rundstempel rechts oben: „*ERFUR(T 1)*“, Mitte: „*16.4.40.-23.*“; unten: „*b*“;

b. links daneben schwarzer Rechteckstempel mit 3 waagrechten Strichgruppen, der links in einem Kreis einen Telefonhörer mit festhaltender Hand zeigt; rechts davon: „*FERNSPRECHER SPART ZEIT und GELD*“;

c. Adresse in grünlich-blauer Tintenhandschrift:

*„Feldpost  
Familie  
Pini Sturm  
Aschaffenburg  
Hanauerstr. 26“*

d. Abs. auf d. Rückseite in grünlich-blauer Tintenhands.:

*„... (Anfang abgerissen und durch Feuchtigkeit gelöscht) A.Sturm /Pz. Ers. Abt.  
1. Erfurt Löberfeldkaserne“;*

e. im Umschlag einblättrig-vierseitiges, gefaltetes und liniertes Briefpapier, wovon 4 Seiten mit grünlich-blauer Tintenhandschrift:

- Seite 1 (durch etwas Feuchtigkeit hellblau verfleckt):

*Erfurt(,) den 16. IV. 1940*

*Meine Lieben zu Hause.(!)  
Endlich komme ich dazu Euch zu schreiben(;) )  
gestern hatte ich Flurdienst(,) am Samstag  
Stubendienst(:) da kann man nicht schreiben(.)  
Der Kuchen u Butter u. s. w. Ist am Samstag(=)  
mittag(,) 2 Uhr(,) angekommen, ich habe mich  
sehr gefreut(;) der Kuchen war wunderbar gut.  
Dein Brief(,) Piny(,) ist gleich mitgekommen(;) )  
also brauchen die Pakete doch länger. Ihr  
glaubt nicht(,) was ich mich freue(,) wenn ich*

*was geschi(c)kt bekomme,(;) am Samstag habe  
ich den halben Kuchen auf einmal auf(=  
gegessen, die Krafthand ist auch angekommen(;  
es stimmt schon besser(;) E kloant Etwas iss  
beter als e grotet Garnischt. Die Wurst vor 8 Tagen*

- Seite 2:

*ist auch mit versch. Heften von der Krafth. ange=  
kommen, ich habe es Euch doch mitgeteilt auf einer  
Karte. Über den kl. Egon mache ich mir Sorgen(;  
hoff. wird das Wetter bald wärmer, schlimm was  
der kleine Kerl schon alles mitgemacht hat(t),(;  
mit der Heizsonne das kann nicht viel sein(;  
ich glaube bestiimt, dass das Kabel wieder  
defekt ist, durchbrennen kann da eigentlich  
gar nichts, also schi(c)ke sie nicht weg u wenn  
Du Egon bestrahlen willst, so kannst Du ja  
mal mit ihm ins Ludwigsbad gehen,(;  
wenn ich in Urlaub komme?(,) mache ich dann  
die Sonne zurecht. So nun will ich Euch  
noch mitteilen(,) dass ich zur Zeit keinen Dienst  
mache u von M(m)orgens bis A(a)bends ½ 5 Uhr  
in der Werkstatt im blauen Anzug stehe u  
A(a)rbeite wie zu Hause(,) nur nicht so schnell(;  
es wäre ganz schön, ich müs(s)te nur mehr ver=*

- Seite 3:

*dienen, ich komme vor unserer Bes(s)ichtigung  
nicht weg, weil alles überfüllt ist, unsere Be=  
sichtigung ist am 24 IV. (-) ist also nicht mehr  
lange hin,(;) was danach kommt(,) weiß man  
nicht, es wird so viel gemunkelt, wir sagen  
dann, das sind Latrinengerüchte, weil – na  
Ihr wis(s)t(,) was ich meine. Soeben(,) 7 Uhr(,) heis(s)t es  
Abendpost empfangen u. ich bekomme den  
Brief von Anni,(;) die kleine Schwindlerin hat(t)  
doch ganz gut geschrieben, aber das mit dem Kuchen  
glaube ich I(i)hr nicht,(;) wenn sie so guten Kuchen  
backen könnte(,) dann ging(e) ich in kein Kaffee  
mehr, wenn ich wieder nach Hause komme,  
aber ich halte die Daumen(,) damit Ihr Eier  
bekommt u ich wieder einen so guten Kuchen (bekomme.)  
Ja(,) immer Kornisbrot ist nicht gut u. mit den Marken  
kann ich ja nur S(s)onntags was kaufen(,) weil wir sonst  
nicht fort können u da essen wir dann teure*

- Seite 4:

*Torte ohne Marken,(;) liebe Pini, wenn Du in  
Aburg noch R 6 Cig. bekommst, schi(c)ke mir ein paar(;) )  
wir bek. in der Kant. nur welche für 3 Pfg (-) 10 St.  
30 Pfg(:) d(D)eutscher Wald,(;) wenn ich eine R(r)auche(,) muss  
ich H(h)usten,(;) so nun s(S)chluss mit dem g(G)eschmier(!)  
Seit (Seid) alle recht herzlich begrüsst u.  
Werner werde ich was erzählen, wenn  
er mir nicht mal bald schreibt(;) )  
lasst es Euch alle weiterhin gut  
gehen.(!)*

*Toni*

(Nachschrift etwas dunkler = aufgefüllte Tinte?):

*Fein, wenn wieder 2 Würstchen unterwegs  
sind,(;) wir bek. hier sehr viel Käse (-) weis(ß)  
der Teufel(,) wo der all herkommt,(;) wenn ich  
h in die Stube komme(,) stink(t)s nach Käs.*

12.

a. Briefumschlag mit schwarzem Rundstempel rechts oben: „ERFURT 1“,  
Mitte: „23.4.40.-9“; unten: „ac“;

b. links daneben Adresse in grünlich-blauer Tintenhandschrift:

*„Feldpost  
Familie  
Pini Sturm  
Aschaffenburg  
Hanauerstr. 26“;*

c. links unten der bekannte viol., z. T. schwache, auf dem Kopf stehende Adler-  
Hakenkreuz-Stempel;

d. Abs. auf d. Rückseite in grünlich-blauer Tintenhands.:

„Abs. Pz. Sch. A.Sturm 2/Pz. Ers. Abt. 1. Erfurt Löberfeldkaserne“;

e. im Umschlag einblättrig-vierseitiges, gefaltetes und liniertes Briefpapier,  
wovon 4 Seiten mit grünlich-blauer Tintenhandschrift:

- Seite 1:

*Erfurt(,) den 22. IV. 1940*

*Liebe Pini!*

*Deinen lb. Brief u. das Paketchen habe ich  
heute erhalten, ich habe mich sehr gefreut,(;) )  
auch wir hatten schönes Wetter am Geburtstag  
des Führers, wir wurden in neue S(s)chwarze  
Uniform eingekleidet, hatten am Morgen  
Parademarsch vor dem Abteilungsfü(h)rer Oberst=  
Leutnant Spannenkrebs mit Militärkap(p)el(l)e(;) )*

es war wirklich schön,(;) am Samstag u.  
Sonntag hatten wir dann Stadturlaub  
u konnten dann S(s)chwarz, in der Panzer(=  
Uniform ausgehen,(;) wir haben uns alle  
einzel(e)n u. dann Korp(o)ralschafts weise u. (die)  
Stuben P(p)hotografieren lassen,(;) am Samstag  
haben wir 10 M Löhnung bekamen (bekommen,) ist

- Seite 2:

natürlich alles alle geworden u g(G)epumptes  
noch dazu,(;) ich bitte Dich nochmals  
mir doch 30 M zu schi(c)ken, denn am  
Mittwoch haben wir Besichtigung und  
am Samstag fahren wir mit L. K. W.  
nach Bad Berga (Berka) u. halten dort unseren  
Kompanieball (Befehl des Hauptmanns)(;) )  
er hat(t) Angst(,) wir blamieren Erfurt, denn  
wir haben in unserer Zugkasse ca. 80 M  
u die werden versoffen, aber was ist  
das für so viele(:) wir sind 80 Mann  
1 Zug, also sei so gut u. schicke mir das  
Geld,(;) wenn du nicht kannst(,) so teile es  
mir rechtzeitig mit. So(,) nun zu der  
Sache(,) die Dir Bauer mitgeteilt hatt(e),(;) es  
stimmt(,) dass Bauer Karl an Ostern  
in A'bg. war, aber ohne Urlaub, er hatt(e)  
sich in der Stadt einen Zivilanzug ge-

- Seite 3:

liehen u ist einfach heimgefahren,(;) )  
wenn das herausgekommen wäre(,) )  
hätte er 8 Tage Bau bekommen, und  
Max Ruhl war noch nicht in Urlaub, er  
hatte um Urlaub eingereicht, als sein Bub  
zur Komm(un)ion ging u keinen bekom=  
men, jeder Urlaub ist gesperrt(;) nur bei Todes(=  
fällen bekommt man 3 Tage Urlaub,(;) ich  
hatte in der ersten Zeit schon mal Bauer  
geschrieben (-) Spass halber, um was zu schreiben (-),  
ob ich nicht bei I(i)hnen als Meister in der  
Werkstatt anfangen könnte,(;) es ist doch  
klar, dass das nicht geht,(;) übrigens hat(t)  
Klara mir ein Pä(c)kchen geschi(c)kt, mit etwas  
Schinken u. ein paar Äpfel(n,) was mich sehr  
gefremt hat(t), auch von Lissi erhielt ich  
ein kl. Pä(c)kchen mit 25 Cigaretten u Fleisch(=  
marken(;) ich habe auch am Sonntag wunder(=)

*bar Abend gegessen u Bier (-) 2.40 M für Photo(-)Anzahl 3 (-) u  
dann Kaffee getrunken(,) 1 Schloss gekauft(:) 60 Pfg. u.s.w.(;)*

- Seite 3:

*au, au, ich bin platt wie ein Handkäs,(;)  
übrigens Pini, schi(c)ke mir nur keinen Käse  
mehr, wir bekommen in der Woche 6 x  
Käs zum Abendessen, Du kannst Dir denken!  
So u. nun weiter,(;) es sind ein ganzer  
Trupp Rekruten angekomén u wir glauben  
alle, dass wir nach der Besichtigung ent=  
lassen werden,(;) da wird gefeiert und ich  
würde mich wirklich freuen, mal heim  
zu kommen,(;) Egon wird dann Augen  
machen, hof(f)entlich ist er bis dahin  
wieder ganz gesund,(;) mit Werner werde  
ich mal ein Wort(h) reden, weil er mir noch  
nicht geschrieben hat(t).*

*Soeben komme ich von einem Handballspiel  
1(.) Komp. gegen 4(.) K.(;) wir haben 17 zu 5 gewonnen (-)  
war das ein g(G)ejohle, ich bin ganz heiß(s)er.  
Nun seit(d) alle recht herzlich begrüßt und ver=  
gesse nicht mir Geld zu schi(c)ken.*

*Grüsse alle Bekannte(n) wieder Toni*

Anm.: Oberstleutnant Spannenkrebs hieß mit Vornamen Walter (1895-1979) & war „Panzerfachmann“. Wer Klara war, weiß ich (noch) nicht; ich vermute: eine Cousine von Anton.

13. Einblättrig-vierseitiges, gefaltetes, unliniertes Briefpapier mit mit einer Art Streifenbandmuster als Wasserzeichen, wovon 3 Seiten mit grünlich-blauer Tintenhandschrift:

- Seite 1:

*Erfurt(,) den 26. IV. 1940*

*Liebe Pini(!)*

*Ich liege seit gestern im Lazaret(t),  
habe bei der Besichtigung beim Panzer(=)  
fahren die rechte Kniescheibe verletzt, das  
Knie wurde die Nacht ganz di(c)k und  
wurde ich vom Oberarzt ins Revier ver=  
wissen (wiesen),(;) wir sind sehr gelobt worden,  
weil alles gut geklappt hatt(e),(;) soeben  
erfuhr ich von einem Kamaraden (Kameraden,) dass  
ich entlassen werde,(;) Werkmeister Sturm  
u Ruhl stehen zur Verfügung des General(=)  
kom(m)andos u. wird von dort aus weiterhin*

*über uns verfügt, bis dahin Urlaub,(;)  
sei so gut u schi(c)ke sofort meinen guten  
B(b)raunen Anzug(,) den Schokoladbraunen(,)   
die braunen Schuhe oder die Laakschuhe (Lackschuhe,) Strümpfe(,) Hemden(,)   
- Seite 2:*

*Selbstbinder(,) den grauen Mantel  
u den Vel(o)ur(s)hut u Geld, wenn Du  
noch keins A(a)bgeschi(c)kt hast, (-) der Abschied  
muss doch ein wenig gefeiert werden(;)   
ich werde dann in den nächsten Tagen,  
wenn mein Knie geheilt ist(,)   
bei Euch sein,(;) ich freue mich  
wirklich mal heim zu kommen  
u bin sehr froh, dass meine  
Ausbildung oder die Rekruten(=  
zeit nun endgüld(t)ig vorüber  
ist,(;) sie war doch sehr schön  
gewesen, da ich es ja auch bedeutend  
besser hatte(,) wie meine Kamaraden (Kameraden:)   
erst die Fahrschule u nachher nur  
in der Werksta(a)t(t)(;) sie haben mich  
oft beneidet(,) weil ich nicht viel*

- Seite 3:

*zu E(e)rzieren brauchte u nun  
komé ich heim u ob sie ent=  
lassen werden, das wissen sie  
noch nicht.  
Schi(c)ke die Sachen, Du weis(B)t ja(,)   
was ich gerne A(a)ngezogen habe,  
bitte per Express oder Eilpost (-)   
und seit(d) nun Alle recht herz-  
lich gegrüsst, alles andere dann  
mündlich, ich kann im  
l(L)iegen so schlecht schreiben(.)   
Auf Wiedersehn bald (-)   
Gruß Toni*

(Links darunter steht schräg von links oben nach rechts unten in etwas kräftigerer Tintenhandschrift:)

*Bei Express musst Du  
vormerken (Zustellen)(!)*

14. Doppelt gefaltetes, hellblau liniertes Blockabrisssblatt mit Zähnung oben (wie schon bei 6.); einseitig mit blaugrauer Tintenhandschrift beschriftet:

*Erfurt(,) den 14. VI. 1940*

*Meine Lieben!*

*Wollte Dir erst eine Karte schreiben, aber es geht nicht alles drauf, also gib acht, rufe M. Ruhl an(:) er soll helfen, dem Herrn Schnarr seinen Wagen fertig machen, grüsse Max von mir u seinen alten Kamaraden (Kameraden), sie sind alle schon 14 Tage wieder hier, u kómen zum Feldheer, ich bin von Kas(s (Fleck!)) sel für einen Spez.(-)Zwe(c)k eingefordert, Ma(r)x ist U(u)nab= kömlich, es kómen 2 Taxbriefe an per Nachm(n)ah. (-) sie werden nicht so viel kosten, einer ist für den kl. Lieferwagen(,) den Bauer Obst gekauft hatt(e), den gibst Du ihm, der andere ist für Bauer seinen Ford(,) den gibst Du Oskar Bauer (-) er soll Dir das(s) Geld dafür geben,(;) S(s)oeben erhalte ich den Bescheid zum Feldmarsch mäs(ß)ig a(A)nkleiden (u.) a(A)ntreten, morgen geht es nach Kassel(;) die haben mich T(t)elegr. angefordert vom General(-)Kom(m)ando,(;) meine alten Kamaraden (Kameraden) schimpfen wie die Rohrspatzen(,) weil (sie) schon 14 Tage weg sollen u. vor Lang(e=) weile sterben. So(,) nun will ich auf die Kamér zum Ankleiden, schreibe Euch später mehr (...)*

*Seit(d) Alle herzl. gegrüsst u.  
g(G)rüsse an Herrn Schnarr u. alle Bekannte(n)*

Kommentar:

Dies war der letzte Brief des Jahres 1940 aus Erfurt; der nächste stammt erst wieder vom 6. II. 1943. Es gibt jedoch einige andere Schriftstücke aus der Zwischenzeit, die ich in alten Ordnern sichtete & zur Bearbeitung herauszog.

Mein Vater hatte mir erzählt, dass sein Vater im Osten mindestens 2 Elektromotoren unterschlagen & nach Aschaffenburg geschickt habe. Die Sache flog auf & er wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Die Familie bat um Frontbewährung, die schließlich gewährt wurde.